

## Straßenparty als Signal des Willkommens

Zuwanderer nahmen gesellige Geste gerne an

**Gaarden.** Mehrere hundert Zuwanderer aus Rumänien und Bulgarien wohnen in Gaarden. Viele von ihnen in einigen wenigen Häusern im Kirchenweg. Der Mädchentreff, das Amt für Soziale Dienste und andere städtische Einrichtungen sowie die Arbeiterwohlfahrt richteten am Sonntag genau dort ein Straßenfest aus. Und riefen damit viel Resonanz und Dankbarkeit hervor.

Eine Willkommenskultur erfahren die oft der Volksgruppe der Roma zugehörigen Leute aus dem Kirchenweg

gewöhnlich kaum. Umso wichtiger war es den Initiatoren, mit dem Fest ein kleines Signal zu setzen. Gedacht war das Fest aber genauso für alle anderen Bewohner des Quartiers, denn Vorbehalte lassen sich am besten dann abbauen, wenn man miteinander ins Gespräch kommt.

Oder wenn man sich auf die zur Tanzfläche gewordene Straße annähert. Getanzt wurde am Sonntag jedenfalls nicht nur auf der Bühne, sondern von vielen Besuchern auch auf den Pflastersteinen. Kinder konnten sich außer-



Beim Straßenfest im Kirchenweg wurde immer wieder spontan getanzt.  
Foto Geist

dem beim Fußballspielen und Klettern vergnügen, so dass bei der Premiere dieses Straßenfestes alle auf ihre Kosten kamen.

Auf der Bühne reichte das

Programm von der Trommel- und Tanzgruppe der Awo bis zu ihrem multikulturellen Chor „Kororoma“ und traditioneller Akkordeonmusik von Ibrahim Baron. mag